



DRELUSO

In Kooperation mit der Dreluso - Pharmazeutika Dr. Elten und
Sohn GmbH

www.dreluso.de/fachbereich

Login: **dreluso**; Passwort: **themen**

**„Bitter macht
lustig!“-
wie Bitterstoffe die
Gesundheit fördern**

**„Eure Lebensmittel
sollen Eure
Heilmittel sein!“**

(VerfasserIn letztlich unbekannt)

BDH-Zertifiziert mit 1 Fortbildungspunkt

Aphorismen zum „Bitteren“

„Bitter und suuer für die Mannesnatur,
warm und sööt für`s Frauengemöt!“

„Was bitter dem Munde ist süß dem
Herzen!“ aus der TEM

„Das Bittere zieht nach unten!“ aus der TCM

„Entspannter Bauch – entspannte
Psyche!“

„Medizin muss bitter schmecken, sonst
nötzt sie nichts!“ Filmzitat aus der
„Feuerzangenbowle“



Darreichungsform und Packungsgrößen:

Nahrungsergänzungsmittel, Flüssigkeit zum Einnehmen

- Flasche mit 100 ml: PZN 18317364, UVP 14,95 €

Bitterselect ist in jeder Apotheke unter Angabe der Pharmazentralnummer (PZN) erhältlich.



Verzehrempfehlung:

Erwachsene nehmen vor oder nach einer Mahlzeit einen Teelöffel Bitterselect pur oder in etwas Wasser verdünnt ein. Bitterselect kann auch nach Bedarf eingenommen werden. Nicht für Schwangere und Stillende geeignet.

Vor Gebrauch schütteln. Nach Anbruch sollte die Flasche kühl gelagert und innerhalb von vier Wochen verbraucht werden.

Hinweise nach NEMV:

Die empfohlene Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden. Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und für eine gesunde Lebensweise verwendet werden.

Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Zutatenliste:

Wasser, Kräuterextrakt (Alkohol, Wasser, Enzianwurzel, Erdrauchkraut, Bitterorangenschale, Löwenzahnwurzel, Angelikawurzel, Artischockenblätter, Mariendistelkraut, Kardamomenfrüchte, Kurkumawurzelstock)

Bitterselect enthält 25 Vol.-% Alkohol.



**natürlich –
Arzneien von Dreluso**

Bitterselect



Bitterstoffe zur Aktivierung der Immunabwehr und zur Anregung der Verdauungstätigkeit



mit

- Erdrauchkraut
- Enzianwurzel
- Bitterorangenschale
- Löwenzahnwurzel
- Angelikawurzel
- Artischockenblätter
- Mariendistelkraut
- Kardamomenfrüchte
- Kurkumawurzelstock

Was sind Bitterstoffe und wie wirken sie?

Bitterstoffe sind primär pflanzliche Schutzstoffe und stellen einen Fraßschutz vor Fressfeinden dar; vergällen die tierische Nahrung oder fungieren als potente Fraßgifte!

Die Geschmackswahrnehmung „Bitter“ ist für uns Menschen eine Schutzwahrnehmung vor potentiell unreifer, verdorbener oder gar giftiger Nahrung. Bitterstoffe besitzen keine chemisch einheitliche Zusammensetzung und entstammen unterschiedlichen Stoffgruppen wie Alkaloiden, Glycosiden oder Isoprenoiden. Bitterstoffe werden biochemisch alle Verbindungen genannt, die durch Stimulierung von TR2 (G-Protein-gekoppelter Rezeptor) einen bitteren Sinnesreiz auszulösen vermögen. G-gekoppelte Rezeptoren sind Zellmembranproteine deren Aufgabe es ist Außensignale über GTP-bindende Proteine ins Zellinnere bzw. in Endosomenmembranen(= Zellkörperchen) zu leiten (Signaltransduktion). Dieser Rezeptorentyp ist ein wichtiger Rezeptor zur Verarbeitung von Licht-, Geruchs- und Geschmacksreizen. Spielt bei Entzündungsprozessen, bei der Chemotaxis von Zellen, Stofftransport in Zellen und aus Zellen hinaus, Zellwachstum und –differenzierung, Wirksamkeit von Hormonen wie Glukagon und Neurotransmitter(Adrenalin/Serotonin/Acetylcholin) eine entscheidende Rolle.



Erdrauch

Erdrauchkraut (*Fumaria herba*) gehört zur Familie der Mohngewächse und enthält u.a. Fumarin, das spasmolytisch auf Gallenwege, auf die Schließmuskel der Gallenwege und des Pankreas (Sphinkter oddi) sowie den Gastrointestinaltrakt wirkt.



Was sind Bitterstoffe und wie wirken sie?

Bitterstoffe führen zu einer Stimulation der NNR = g-Strophanthinbildung (kardiotones Steroid) = Herz- u. Nierenstimulation → Pfortadersystementlastung. Diese Rezeptoren kommen bei fast allen Lebewesen vor.

Durch anatomisch-physiologische Studien wurde bekannt, dass sich Bitterstoffrezeptoren nicht nur auf den Geschmacksknospen der Zunge befinden sondern im gesamten Verdauungstrakt, den Bauchorganen und erstaunlicherweise im Gehirn und der Haut, wobei der bittere Geschmack über die Bitterrezeptoren der Darm-Hirn-Achse den Aufbau und die Integrität der (Schleim-)Hautbarriere beeinflussen!

Bitterstoffdrogen wirken also rein reflektorisch.



Enzianwurzel

Enzianwurzel (*Gentianae radix*) wird bei Appetitlosigkeit, Völlegefühl und Blähungen angewendet. Enzianwurzel enthält verschiedene Bitterstoffe, vor allem Amarogentin, welches mit einem Bitterwert von 58 Millionen die bitterste bekannte Substanz ist. Die Reizung der Geschmacksrezeptoren führt zu einer Anregung der Speichel- und Magensekretion weshalb Enzianwurzel nicht nur als Bitterstoff, sondern auch als stärkendes Tonikum gilt.



Was sind Bitterstoffe und wie wirken sie?

Bitterstoffdrogen wirken also rein reflektorisch über die Bitterstoffrezeptoren TR2 stimulierend auf die Geschmacksknospen ein, die daraufhin eine vermehrte Speichel- und Magensaftsekretion bewirken.

Zugleich wird in den G-Zellen des Magens die Freisetzung des Peptidhormons Gastrin angeregt, das die Magen-Darm-peristaltik beschleunigt und die Sekretion von Galle und Pankreassaft stimuliert. Diese Vorgänge beschleunigen und erleichtern die Verdauungsfunktion. Höher verabreichte Mengen von Bitterstoff bewirken Verstopfungen.

Bitterstoffdrogen stimulieren in der Nebennierenrinde die g-Strophanthinbildung (kardiotones Steroid), entlasten damit die Herz-Kreislauffunktion durch eine Erhöhung der Diurese (Nierenstimulation)



Bitterorangenschale

Bitterorangenschale (*Aurantii pericarpium*, Pommeranzenschale oder auch *Citrus aurantium*) enthält als wichtige Inhaltsstoffe ätherisches Öl und Bitterstoffe wie das Glycosid Aurantiamarin sowie Flavonoide und Gerbstoffe. Aufgrund des ätherischen Öles ist es eine aromatische Bitterstoffdroge, die den bitteren Geschmackseindruck angenehmer macht. Die Verwendung von Bitterorangenschale erfolgt vor allem bei Appetitlosigkeit und dyspeptischen Beschwerden.



„Wie bitter ist bitter?“

Der Bitterwert

Pharmakologische Maßzahl mit der der Grad eines bitteren Sinneseindrucks angegeben wird. Der Bitterwert bezeichnet den Kehrwert jener Verdünnung eines Stoffes/Flüssigkeit/Extraktes, die eben noch sensorisch (organoleptisch) bitter schmeckt.

Das Europäische Arzneibuch beschreibt ein standardisiertes Verfahren, dessen Referenzstoff eine wässrige Chininhydrochlorid-Lösung mit einem Bitterwert von 200.000 festgelegt ist. Dies bedeutet, dass 1 Gramm dieser Standardlösung in 200.000 Gramm Wasser(= 200l) noch bitter schmeckt. Die individuellen sensorisch-organoleptischen Unterschiede werden durch einen mathematischen Korrekturfaktor egalisiert.

Die bittersten bekannten Stoffe sind die synthetischen Verbindungen Denatoniumbenzoat und Phenylthiocarbamid (> 100.000.000). Einer der höchsten Bitterwerte einer natürlichen Verbindung ist das Columbin aus der Colombowurzel (*Jateorhiza palmata*) mit 60.000.000 (1g auf 60000l).



Löwenzahn

Löwenzahn (Taraxacum officinale; frz. „Pis en Lit“ = „Piss-ins-Bett“) :
Entlastung von Herz/Niere (Strophanthinbildung!) Leber/ Darm und Pankreas durch cholagoge, blutzucker-senkende, diuretische und leicht laxantive Wirkung wird auch gegen proliferative, neoplastische Tumore eingesetzt; hepatoprotektiv



Einteilung der Bitterstoffe

1. **Amara pura (reine Bitterstoffdrogen/Heilpflanzen):** z.B. Artischocke; Enziane; Löwenzahn; Tausendgüldenkraut
2. **Amara aromatica (+ätherische Öle):** z.B. Bitterorange; Angelica; Hopfen; Wermut
3. **Amara acria (+ Schärfe):** z.B. Ingwer; Galgant
4. **Amara mucilancinosa (+ Schleimbildung):** z.B. Isländisch Moos



Angelika archangelica

Angelikawurzel (*Angelicae radix*, Engelwurz, *Angelica archangelica*) enthält u.a. ätherische Öle und Bitterstoffe (Sesquiterpene), Gerbstoffe. Die Angelikawurzel ist eine typische aromatische Bitterstoffdroge und eignet sich bei Appetitlosigkeit sowie bei leichten Magen-Darm-Krämpfen, Völlegefühl und Blähungen. Angelikawurzel hat eine spasmolytische, galletreibende Wirkung und fördert die Magensaftsekretion insbesondere auch bei stressgeplagten Menschen mit Verdauungsproblemen.



Indikationen für Bitterstoffe in der Naturheilkunde

- **Völlegefühl/Erbrechen/Übelkeit**
- **Appetitlosigkeit**
- **Verdauungsstörungen**
- **Postcholecystektomie Syndrom (Gabe nach dem Essen! – sonst Diarrhö)**
- **Blähungen**
- **Aktivierung der Immunabwehr**
- **Herz-Kreislaufentlastung/PO₂-Erhöhung**
- **Entlastung des Pfortadersystems/erhöhen die Durchblutung aller Verdauungsorgane**



Artischocke

Artischocke (*Cynara cardunculus/ scolymus*):

- ✓ führt zu einer Senkung des Gesamtcholesterins (gegen Arteriosklerose u. Hypercholesterinämie)
- ✓ Cynarin (1,3 Dicaffeoylchinasäure) und Chlorogensäure (5-Caffeoylchinasäure) regen den Leber-Galle-Stoffwechsel an (cholagog/choleretisch) und erhöhen die Gesamtstoffwechseleffizienz; Bildung des protektiven Radikalfängers Stickstoffmonoxid (NO/ Vaso relaxation); erhöht die Aktivität der Mitochondrien, ihre Teilungsrate(und vermutlich auch ihre Chromosomenregeneration) = Verbesserung der Energiebilanz der Zellen !!!
- ✓ Leberzellmembranschutz = hepatoprotektiv
- ✓ Wirkt cholagog und deshalb besonders wertvoll bei dyspeptischen Beschwerdebildern



Indikationen für Bitterstoffe in der Naturheilkunde II

- **Dyskrasie/blutreinigend**
- **Förderung des natürlichen Darm-Mikrobioms**
- **Verhindern die Ansiedlung pathogener Keime wie Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten**
- **Blähungsreduzierend bei Fäulnis- und Gärungsstühlen**
- **Aktivierung der Immunabwehr**
- **Herz-Kreislaufentlastung/ PO₂-Erhöhung**
- **Entlastung des Pfortadersystems**
- **Förderung des natürlichen Darm-Mikrobioms**



Mariendistel

Mariendistelkraut (*Silybum marianum*) enthält wie auch die Früchte „Silymarin“, welches als Leberschutz bekannt ist. Silymarin dichtet die Leberzellen ab und reduziert den Austritt von Leberenzymen in das Blut, was eine Stabilisierung der Leberleistung zur Folge hat.



Kontraindikationen, die eine Verordnung von Bitterstoffen ausschließen (unvollständig!)

- ✓ **Gravidität/Stillzeit**
- ✓ **Allergie auf Bitterstoffdrogen**
 - ✓ **Hyperazidität**
 - ✓ **Refluxkrankheit**
 - ✓ **Epigastrische Hernie**
- ✓ **Gastritis (Typen A;B,C,D;R)**
 - ✓ **Ulcus Pepticum**
 - ✓ **Ulcus duodeni**
- ✓ **Cholezystitis/ Cholangitis/ Cholelithiasis/Gallengangsstenose**
 - ✓ **Pankreatitis acuta/chronica**
 - ✓ **Ileus (mechanisch; paralytisch)**
- ✓ **Bei onkologischen Erkrankungen des Verdauungstraktes und dessen akzessorischen Drüsen**
 - ✓ **etc.**

Kontraindikationen

(unvollständig!)

- ✓ **Gravidität/Stillzeit**
- ✓ **Allergie auf Bitterstoffdroge**
 - ✓ **Hyperazidität**
 - ✓ **Refluxkrankheit**
 - ✓ **Epigastrische Hernie**
- ✓ **Gastritis (typen A;B,C,D;R)**
 - ✓ **Ulcus pepticum**
 - ✓ **Ulcus duodeni**
- ✓ **Cholezystitis/ Cholangitis/ Cholelithiasis/Gallengangsstenose**
 - ✓ **Pankreatitis**
- ✓ **Ileus (mechan.; paralyt.)**
 - ✓ **Onkologie**
 - ✓ **etc.**

Gelbwurzelwurzel

Kurkumawurzelstock (*Cucurmae Longae rhizoma*, Gelbwurzel) enthält vor allem ätherisches Öl, Bitterstoffe und Curcumin, den gelben Farbstoff, der die Entleerung der Gallenblase fördert. Das ätherische Öl fördert die Produktion von Gallenflüssigkeit in der Leber. Aus diesem Grund eignet sich Kurkuma bei Verdauungsschwäche, die durch fehlende Gallenbildung bedingt ist.



Die
Inhaltsstoffe
kompakt

Dreluso Bitterselect das Original



Was bewirken Bitterstoffe?

Über die Geschmacksrezeptoren aktivieren Bitterstoffe die Immunabwehr und steigern die Verdauungstätigkeit. Der Speichelfluss wird erhöht, die Sekretion von Magensaft und Gallenflüssigkeit wird verbessert und die Darmtätigkeit wird angeregt.

Bitterrezeptoren kommen nicht nur auf der Zunge und in der Nase vor, sondern auch in anderen Regionen der Atemwege, im Herzen, in der Lunge, im Magen-Darm-Trakt und in anderen Organen. Es liegt daher nahe, dass sie der Teil des angeborenen Immunsystems sind, der besonders schnell reagiert. Während der Körper Stunden oder Tage benötigt, um spezifische Antikörper gegen Viren und Bakterien herzustellen, reagieren die Bitterrezeptoren zwar unspezifisch, aber innerhalb von Minuten. Bitterstoffe sorgen also dafür, dass die Verdauung und die Fähigkeit zur Abwehr von Keimen gestärkt werden. Durch eine Kombination verschiedener Bitterstoffe werden unterschiedliche Rezeptoren stimuliert und die Reaktion breiter angeregt.

Deshalb sind in Bitterselect neun verschiedene Pflanzenextrakte kombiniert:



Erdrauchkraut (*Fumaria herba*) gehört zur Familie der Mohngewächse und enthält u.a. Fumarin, das spasmolytisch auf Gallenwege, auf die Schließmuskeln der Gallenwege und des Pankreas (Sphinkter oddi) sowie den Gastrointestinaltrakt wirkt.



Enzianwurzel (*Gentiana radix*) wird bei Appetitlosigkeit, Völlegefühl und Blähungen angewendet. Enzianwurzel enthält verschiedene Bitterstoffe, vor allem Amarogentin, welches mit einem Bitterwert von 58 Millionen die bitterste bekannte Substanz ist. Die Reizung der Geschmacksrezeptoren führt zu einer Anregung der Speichel- und Magensekretion weshalb Enzianwurzel nicht nur als Bitterstoff, sondern auch als stärkendes Tonikum gilt.



Bitterorangenschale (*Aurantii pericarpium*, Pommeranzenschale oder auch *Citrus aurantium*) enthält als wichtige Inhaltsstoffe ätherisches Öl und Bitterstoffe wie das Glycosid Aurantiamarin sowie Flavonoide und Gerbstoffe. Aufgrund des ätherischen Öles ist es eine aromatische Bitterstoffdroge, die den bitteren Geschmackseindruck angenehmer macht. Die Verwendung von Bitterorangen-



Löwenzahnwurzel (*Taraxacum officinale*) enthält neben den Bitterstoffen auch Vitamine, viel Kalzium und weitere Naturstoffe. Löwenzahn regt die Niere (diuretisch) und die Leber (choleretisch) zu erhöhter Tätigkeit an. Aus diesem Grund eignet sich Löwenzahn bei Störung des Gallenflusses, zur Anregung der Diurese, bei Appetitlosigkeit und dyspeptischen Beschwerden.



Angelikawurzel (*Angelica archangelica*) enthält u.a. ätherische Öle und Bitterstoffe (Sesquiterpene), Gerbstoffe. Die Angelikawurzel ist eine typische aromatische Bitterstoffdroge und eignet sich bei Appetitlosigkeit sowie bei leichten Magen-Darm-Krämpfen, Völlegefühl und Blähungen. Angelikawurzel hat eine spasmolytische, galletreibende Wirkung und fördert die Magensaftsekretion insbesondere auch bei stressgeplagten Menschen mit Verdauungsproblemen.



Artischockenblätter (*Cynara folium*, *Cynara scolymus*) sind ebenfalls bitter und werden besonders zur Kräftigung der Leber sowie zur Anregung der Gallensäureausschüttung eingesetzt. Deshalb eignet sich Artischocke auch sehr gut bei dyspeptischen Beschwerden.



Mariendistelkraut (*Silybum marianum*) enthält wie auch die Früchte „Silymarin“, welches als Leberschutz bekannt ist. Silymarin dichtet die Leberzellen ab und reduziert den Austritt von Leberenzymen in das Blut, was eine Stabilisierung der Leberleistung zur Folge hat.



Kardamomenfrüchte (*Cardamomi fructus*, *Elettaria cardamomum*) enthält vor allem ein ätherisches Öl, welches die Verdauung fördert und Blähungen entgegenwirkt. Bekannt sind auch virustatische und galletreibende Eigenschaften.



Kurkumawurzelstock (*Curcuma longa*, Gelbwurzel) enthält vor allem ätherisches Öl, Bitterstoffe und Curcumin, den gelben Farbstoff, der die Entleerung der Gallenblase fördert. Das ätherische Öl fördert die Produktion von Gallenflüssigkeit in der Leber. Aus diesem Grund eignet sich Kurkuma bei Verdauungsschwäche, die durch fehlende Gallenbildung bedingt ist.



Ein exemplarischer Praxisfall



Anamnese:

Patientin 75 Jahre, 165 cm, gepflegte Erscheinung; klagt über: zunehmende Atemnot, Wechsel zwischen Diarrhoen und Obstipation, deutlich nachlassende Vigilanz und Konzentrationsfähigkeit, Müdigkeit, wechselnde Bluthochdruckspitzen von RR 180-110/70 95/P65-120 bipedisch; neigt zu Herzpalpitationen; Blähungen und permanenter Druck im Oberbauch; Trinkmenge < 1l/d; Bestehen der Gesamtsymptomatik seit ca. 2 Jahren mit Verschlimmerung nach durchgemachter COVID-Infektion; klinische Diagnostik:

Lungenfunktion und Herzfunktion/EKG (Belastungs-): altersgerecht; sonst OB!; Ärztliche Diagnose: leichte Herzinsuffizienz NYHA 1-2; Verdacht auf anazide Magensituation; mehr trinken; Ärztliche Medikation: ACE-Hemmer; Einnahmeverweigerung von seitens der Patientin! Behandlung abgebrochen!

Naturheilkundliche Alternativen:

- ✓ Intensive Anamnese und Untersuchungsgang/Irisdiagnostik
- ✓ Stuhlbefundung/Blutbefund
- ✓ **Therapie:** Darmtherapie; Lebertherapie; Bitterstoffverordnung; Herz-Kreislauf-Unterstützung

Entwicklung der intestinalen Mikrobiota

- ✓ Der Beginn der Darmbesiedlung geschieht perinatal durch Kontamination des Neugeborenen mit der Vaginal-, Anal- und Hautflora (Stillen an der Mutterbrust) der Mutter
- ✓ Die Etablierung und Diversifizierung der eigenen Mikrobiota des Kindes ist im jungen Erwachsenenalter abgeschlossen
- ✓ Beim Adulten bleibt die intestinale Diversität der Darmflora lange Zeit stabil
- ✓ Die Diversifizierung der intestinalen Darm-Mikrobiota nimmt im höheren Alter und Senium ab

Faktoren der Veränderung der intestinalen Mikrobiota im Alter

- **Negative Einflussfaktoren, die eine Veränderung der intestinalen Diversität nach sich ziehen:**
 - ✓ **Arzneimittel wie: Laxantien und Protonenpumpeninhibitoren (PPI)**
 - ✓ **Ernährung: verringerte Ballaststoffaufnahme**
 - ✓ **Verstärkte proinflammatorische Stoffwechsellage**
- **Mögliche negative Auswirkungen:**
 - ✓ **Stimulation der proinflammatorischen Entzündungslage durch Dysbiosen**
 - ✓ **Kongruente Korrelation von Morbidität und geringerer mikrobieller Diversität**
 - ✓ **Erhöhtes Dysbiose-Risiko und intestinale Symptomatik wie Diarrhoe und Flatulenz**
 - ✓ **Erhöhtes allgemeines und nosokomiales CDI-Risiko (Clostridioides difficile-Infektion)**
 - ✓ **Erhöhtes ADD-Risiko (Antibiotika-assoziierte Diarrhoe)**

Faktoren der Veränderung der intestinalen Mikrobiota im Alter

➤ Abnahme von:

- ✓ Bifidobacterium
- ✓ Bacteroides
- ✓ Verlust der Diversität innerhalb der Artenvielfalt dieser Stämme

➤ Erhöhte Quantität von:

- ✓ Clostridien
- ✓ Eubacteria
- ✓ Fusobakterien

Zur Therapie von Mikrobiota-Dysbiosen/
verschiebungen
im Senium und Antibiose

Der „Goldstandard“ in der Probiotikatherapie:
z.B. **Synomed Enterobact[®]- protect Kapseln:**
abends 1 Kapsel

Enterobact[®]- protect Kapseln enthalten eine
Kombination von 11 Bakterienstämmen, L
Glutamin, Selen, Zink und Biotin; unterstützen,
modulieren und adaptieren das körpereigene
Mikrobiom und stabilisieren damit das
Immunsystem

Enterobact[®] PREB-Pulver; der
„Bakterienbooster“

Enterobact[®]- protect Kapseln in Kombination
mit einem **Lactoferrin-Präparat** (z.B. Salus Floradix[®] Lactoferrin Drg.)
lösen die Biofilme path. Bakterien und Candida-Spezies



Über 80 Jahre Kompetenz in Naturheilkunde



„select“-Präparate:

z.B.: Influselect
Galloselect
Nephroselect



Dreluso-Kuren:

Vater Philipps Magenfreund
Vater Philipps Nervenstärker
Vater Philipps Aktiv Kur
Selectafer B12



Der Klassiker:

Gelum-Tropfen



Neu: **Bitterstoffe**
Bitterselect



Bitterstoffe zur Anregung der Verdauungstätigkeit und zur Aktivierung der Immunabwehr

Mit einem Pflanzenextrakt aus neun Bitterstoffen:

- Erdrauchkraut
- Enzianwurzel
- Bitterorangenschale
- Löwenzahnwurzel
- Angelikawurzel
- Artischockenblätter
- Mariendistelkraut
- Kardamomenfrüchte
- Kurkumawurzelstock

Über die Geschmacksrezeptoren aktivieren Bitterstoffe die Immunabwehr und steigern die Verdauungstätigkeit. Der Speichelfluss wird erhöht, die Sekretion von Magensaft und Gallenflüssigkeit wird verbessert und die Darmtätigkeit wird angeregt.



Leber-Therapie

Galloselect®:

Natrium sulf D4;

Taraxacum D2;

Chelidonium D8;

Lycopodium D3;

Chamomilla D1;

Carduus marian. D1

In Kombination mit

Arthriselect®:

Berberis D3 (!!!)

Lithium carbonicum



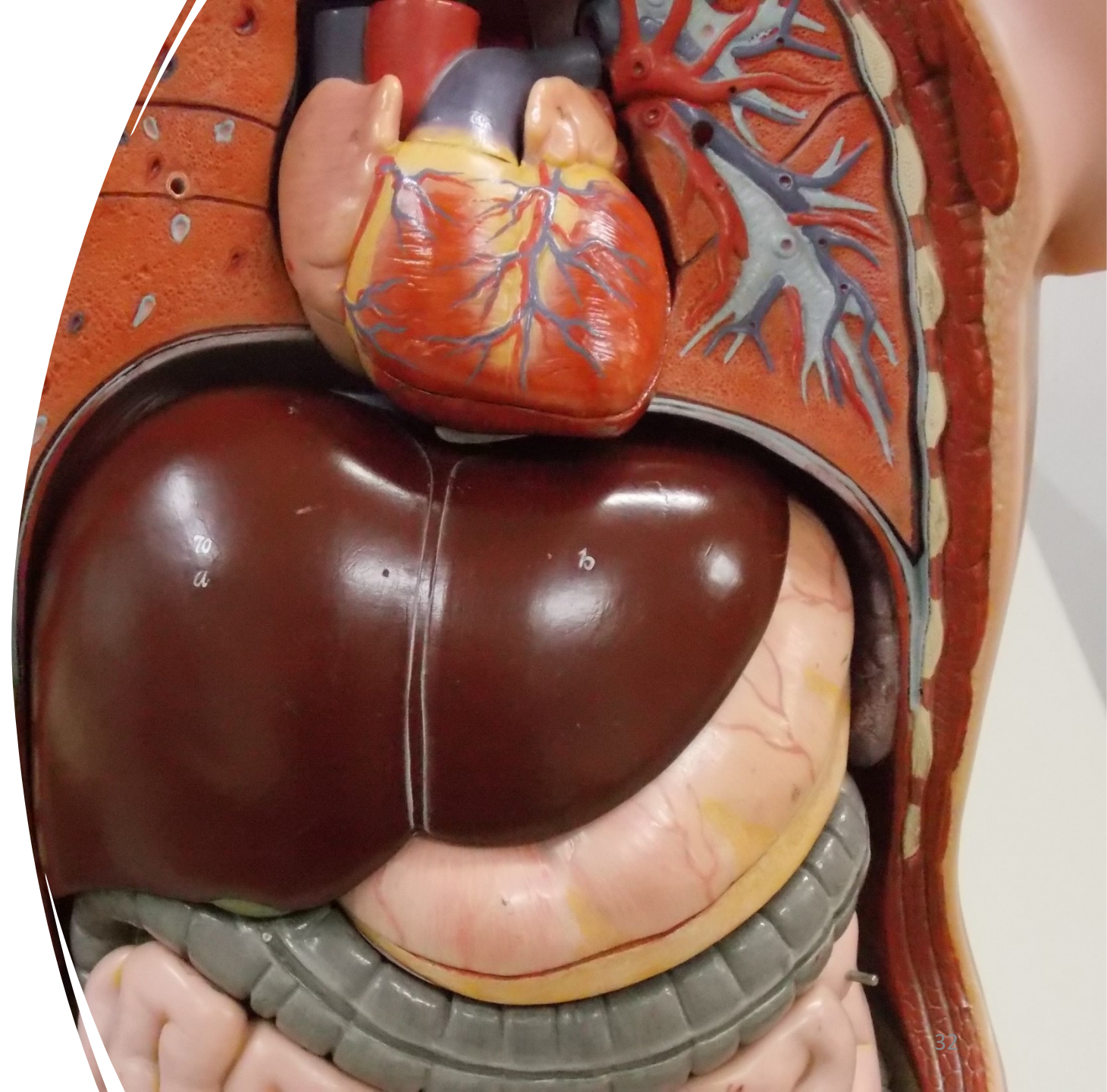
Leber- und Darmreinigungskuren

Nach Hulda Clark/ Leber-Galle-Speed
Reinigung I. Benda

&

Andreas Moritz

**In Kombination mit
Dreluso Bitterselect**



Leberreinigung nach Andreas Moritz

Sie benötigen: **Apfelsaft**: 2 Liter

Bittersalz (Magnesiumsulfat): 4 Esslöffel = 80-100 g

Olivenöl, kalt gepresst: 120 ml

Frische Grapefruit (rosafarben): 1-2, für 180 ml Saft

Vorbereitungszeit: 6 Tage

Trinken Sie 6 Tage lang täglich **0,3 l Liter Apfelsaft**, langsam über den Tag verteilt und zwischen den Mahlzeiten. Apfelsaft weicht die Gallensteine auf und vereinfacht dadurch das Ausscheiden durch die Gallengänge.

Zur Entlastung der Leber:

Auf kalte Nahrungsmittel verzichten! Mahlzeiten nicht zu üppig. Kein Alkohol! Lebensmittel tierischen Ursprungs meiden, ebenfalls Milchprodukte und gebratene/ frittierte Nahrung.

Für die eigentliche Leberreinigung viel Zeit und Ruhe gönnen (Wochenende).

Sinnvoll: Zeit des abnehmenden Mondes.

Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel, ... die nicht unbedingt notwendig sind, absetzen.

Darmreinigung: Colon-Hydro-Therapie während Vorbereitungsphase oder am 6. Tag und in den Tagen danach sehr sinnvoll. Alternativ: 1- mehrere Einläufe

Am 6. Tag:

Leichtes **Frühstück** ohne Fett, Zucker, tierisches Eiweiß, z. B. Hafer-, Hirse-, Buchweizenbrei mit Wasser, frische Früchte, Frischkorngericht ohne Nüsse und Sahne...

Mittags: Gemüse, roh oder gekocht

Nach **14.00 Uhr** nichts mehr essen und bei Durst nur noch Wasser trinken!

Die eigentliche Reinigung:

Am Abend des 6. Tages:

18.00 Uhr: 4 EL Bittersalz in 720 ml Wasser auflösen (= 4 Portionen mit 180ml).

1. Portion trinken

Bittersalz weitet die Gallengänge und reinigt den Darm

20.00 Uhr: **2. Portion trinken**

21.30 Uhr: wenn keine Darmspülung durchgeführt wurde und noch kein Stuhlgang erfolgte:

Einlauf mit 1 Liter Wasser

21.45 Uhr: Grapefruits auspressen (180 ml Saft)

mit 120 ml Olivenöl mischen (in ½ l-Behälter mit Deckel schütteln, bis wässrig)

22.00 Uhr: Neben Bett stehen, **Ölmischung im Stehen trinken**, innerhalb von 5 Minuten.

Legen Sie sich sofort hin! Wichtig!

Mit etwas erhöhtem Oberkörper (Kissen) auf den Rücken legen

Mindestens 20 Minuten lang still liegen bleiben. **Schlafen.**

Am nächsten Morgen:

6.00-6.30 Uhr: **3. Portion Bittersalz trinken**

8.00-8.30 Uhr: **4. Portion Bittersalz trinken**

10.00-10.30 Uhr: frischer Fruchtsaft, ½ Sd. später: Obst. 1 Std. später: leichte Mahlzeit

Noch ein paar Tage leichte Kost!

Literatur: Andreas Moritz: Die wunderbare Leber- & Gallenreinigung

Ein kraftvolles Verfahren zur Verbesserung Ihrer Gesundheit und Vitalität

Bei beginnender Herzschwäche

Cardioselect® N

Homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems.

Enthält:

- Arnica D4
- Cactus D3
- Crataegus ø (Urtinktur)
- Spigelia D4





**Ergebnisse
Nach der
Leberreinigung nach
Moritz
Kotsteine
und
Gallensäurenkonkremente**

Rezept

Weihnachtlicher
Bitter-Punsch



Dreluso Bitterselect das Original



Weihnachtlicher Bitter-Punsch

- ✓ **Zutatenliste für 3-4 Tassen Bitter-Punsch**
- ✓ Gallentee II von „meine Teemischung.de“
- ✓ Dreluso Bitterselect oder Hintenhoch Kräuterlikör (ca. 2cl/Tasse)
- ✓ 250 ml Bio Apfelsaft naturtrüb
- ✓ 125 ml Roter Multivitaminsaft
- ✓ 1 Bio Orange (ausgepresst)
- ✓ Schale einer Bio Zitrone (abgerieben)
- ✓ 3 Gewürznelken
- ✓ ½ Sternanis
- ✓ Tonka-Bohne (ganz wenig abgerieben)
- ✓ 1 Stange Zimt
- ✓ 2 Tlf. Bio Waldhonig
- ✓ 1 Messerspitze Lebkuchengewürz

Weihnachtlicher Bitter-Punsch

✓ Zubereitungsanweisung

- ✓ 1 Eßl. Gallentee II in Teebeutel füllen; in 500ml heißes Wasser geben; Infus 10 Minuten ziehen lassen
- ✓ 2. Topf: Apfel- und Multivitaminsaft und Gewürze zusammengeben und aufwärmen; nicht kochen!!!
- ✓ Tee mit dem Orangensaft in den 2. Topf gießen
- ✓ 2 Tlf. Honig
- ✓ 6-8 cl Dreluso Bitterselect oder Hintenhoch einrühren und genießen!!

Weihnachtlicher Bitter-Punsch

- Bei evtl. morgendlichem Kater
- Dreluso Gastriselect N Tropfen
- stündlich 10 Tropfen in Wasser



Der besondere Therapeuten-Tipp

**Aufgrund des gezielten Züchtungsbemühens die Bitterstoffe in Salat- und Gemüsesorten zu minimieren oder sogar zu eliminieren, damit die Verbraucherakzeptanz zum Kauf derartiger Produkte steigt, fehlen dem Darm und unseren akzessorischen Verdauungsdrüsen die Stimulanz des bitteren Geschmacks!
Diesem Fakt kann man dahingehend Rechnung tragen in dem man an den Salat selbst, oder in das Dressing sowie auf das gegarte Gemüse, z.B. Bitterselect Tropfen nach individuellem Geschmack beigibt!**





DRELUSO

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

www.dreluso.de/fachbereich

Login: dreluso

Passwort: themen

**In Kooperation mit der Dreluso -
Pharmazeutika Dr. Elten und Sohn
GmbH**

Bildnachweis

- Alle Produktfolien/-fotos und Pflanzenabbildungen, soweit nicht anders angegeben, mit freundlicher Genehmigung von Dreluso - Pharmazeutika Dr. Elten und Sohn GmbH
- Foto K. Klann: Folien-Nr. 35
- W. Hufen-Kemper: Folien-Nr. 11, 13, 15, 27

The logo for DRELUSO features the word "DRELUSO" in a bold, black, sans-serif font. The text is centered within a white, irregular shape that resembles a stylized leaf or a speech bubble. This white shape is set against a vibrant green background that also has a leaf-like, irregular shape. The entire logo is positioned on the right side of the slide, partially overlapping a blurred image of a green plant.

Allgemeine wichtige Hinweise/ Impressum

- Dieses Skript stellt eine Gedächtnishilfe für einen Vortrag dar und dient nicht kommerziellen Verwendungszwecken. Die Abgabe erfolgt kostenlos.
- Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Copyright beim Autor.
- Der Skriptinhalt ist mit bestem Wissen und Sorgfalt niedergelegt worden und stellt die Erfahrungen und den Standpunkt des Autors zum Thema dar. Der Autor übernimmt weder eine Garantie noch eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen des Ge-/Missbrauchs dieser Informationen und vorgestellten Arzneimittelangaben und Dosierungen, einschließlich der erwähnten Therapien.
- Warnhinweise sind zu beachten; klinische Diagnostik wird vorausgesetzt!
- Ein möglicher praktischer Teil und Demonstration kann eine Ausbildung nicht ersetzen!

**Autor: Wulf Hufen-Kemper
Rolingswerth 14
42275 Wuppertal
Fon 0202/784144**